

Gottlieb Keller, berufen vom Rektor Magn. D. Georg Heinrich Bork, 1779 der Kinderlehrer von Sehlis, Johann Gottfried Edler, hierher berufen vom Rektor Magn. D. Anton Wilhelm Platz, während dessen Amtstätigkeit die Schule im Jahre 1788 neu gebaut wurde. 1794 der Kinderlehrer von Borsdorf Johann Gottlob Wind, berufen vom Rektor Magn. D. Johann Georg Edl. Die im Jahre 1788 erbaute Schule erwies sich zu eng und klein, die Schulbänke nahmen fast den ganzen Raum der Schulstube ein. Der Lehrer hatte nur ganz beschränkte Wohnungsverhältnisse. So baute denn die Gemeinde ungefähr im Jahre 1840 dem emeritierten Lehrer Wind ein kleines Haus mit einem besonderen Eingang an die Schule an und räumte es nach Winds Tode, den 2. Februar 1846, seinem Nachfolger, Karl Friedrich Grunewald ein, der von Hirschfeld hierher kam. Dieser war bereits vom Jahre 1834 an Lehrer in Kleinpösna. Der Emeritus Wind aber blieb, wie erwähnt, in Kleinpösna in dem Anbau der Schule wohnen. Grunewald hatte einen unrühmlichen Abgang, 1846 wurde er wegen eines kriminellen Vergehens zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und des Amtes entsetzt. 1847 wurde der bisherige Schullehrer von Hohnbach bei Colditz, Karl Rudolf Arndt, Lehrer in Kleinpösna. Nach einer sehr gut bestanden Probe in der Kirche wurde dieser vom Rektor Magn. D. Ludwig von der Pforten hierher berufene Lehrer am 3. Februar 1847 eingewiesen; 15 Jahre blieb er hier, dann vertauschte er 1862 die Filiationsschulstelle Kleinpösna mit der Kirchschulstelle Großbardau. 1862 berief der akademische Senat den Kirchschullehrer von Wendischhain Friedrich Traugott Uhlig nach Kleinpösna. 1860 wurde Uhlig Kantor in Froburg, 1875 Schuldirektor in Löbtau bei Dresden, woselbst er am 1. Oktober 1904 in den Ruhestand trat, er starb den 8. Januar 1905. 1866 kam nach Kleinpösna Ernst Wilhelm Böhmer, bisher Nebenlehrer in Oberwutzschwitz, ihn berief der Rektor Magn. D. Gerber. Das übliche Beförde-

rungseramen wurde ihm erlassen. Schon nach drei Jahren erledigte sich die Stelle. Böhmer starb am 18. Oktober 1869, nur 33 Jahre alt. Seine letzte Ruhestätte hat er auf dem Kleinpösnaer Gottesacker in der Nähe der Sakristei gefunden. 1870, den 28. März, wird der Nebenlehrer von Markersdorf Gottlob Louis Scherbel durch den Rektor Magn. D. Zarnke hierher berufen, er konnte aber die Stelle nicht länger als ein Vierteljahr verwalten, ein Lungenleiden brachte ihm einen frühen Tod, im Alter von 29 Jahren ging er heim, den 23. Juni 1870. Auch der Nachfolger Scherbels Friedrich Hermann Eulitz, der von Leuteritz bei Riesa hierher kam, blieb in Kleinpösna nur ein Jahr. Im November 1870 wurde er eingewiesen, aber bereits Ende des Jahres 1871 legte er das hiesige Amt nieder und ging nach Gohlis als Lehrer, von dort wurde er im Jahre 1874 als Lehrer an die zweite Bezirksschule für Mädchen nach Chemnitz versetzt. Auf eine längere gesegnete Tätigkeit kann der folgende Lehrer Friedrich Hermann Schlichter zurückblicken, der an die 34 Jahre Schul- und Kirchendienst mit aller Treue verwaltet und in seiner Gemeinde durch langjährige fruchtbringende Dienstzeit sich einen guten Namen erworben hat. Schlichter wurde am 31. Januar 1851 in Köhra geboren, er bezog im Jahre 1866 das Fürstlich Schönburgische Seminar zu Waldenburg und war nach wohlbestandener Abgangsprüfung kurze Zeit in Mülsen Sankt Micheln als Interimslehrer tätig. Der akademische Senat berief ihn zum hiesigen Amte den 16. April 1872. Nach Erlassung des Beförderungseramens wurde er den 4. Mai vom Superintendent D. Großmann in Grimma als Kirchschullehrer konfirmiert, die Einweisung fand am 16. darauf durch den Ortspfarrer Forberger statt. Am 30. April 1900 erhielt Schlichter den Kantortitel. Während seiner Amtstätigkeit wurde im Jahre 1877 die Schule vom Maurermeister Dittrich in Liebertwolkwitz neuerbaut. Die Zahl der Schulkinder, die 1842: 20, 1870: 52 betrug, stellte sich im Jahre 1907 auf 55.